



Das Oldtimer-Treffen in Schafisheim findet am Sonntag bereits zum vierten Mal statt und zog bisher stets viele Interessierte an. ZVG

Alte Technik im Grünen präsentiert

Schafisheim 300 bis 400 alte Fahrzeuge werden am Sonntag am Oldtimer-Treffen erwartet

VON PASCAL MEIER

Am kommenden Sonntag dürfe das Herz vieler Oldtimer-Freunde höher schlagen: Mehrere hundert Raritäten auf vier oder weniger Rädern rollen dann auf das Areal der Gärtnerei Labhart an der alten Seonerstrasse. Anlass ist das 4. Oldtimer-Treffen Schafisheim.

«Vom Velo Solex über Rolls-Royce-Modelle bis hin zu alten Traktoren erwarten wir eine breite Palette an schönen Fahrzeugen», freut sich Daniel Labhart, Mitglied des Organisationskomitees. Die «Schweizerarmee 61» zeigt zudem einen Ausschnitt der Schweizer Militärgeschichte aus den 1960er-Jahren (siehe Box unten).

Wie in den Jahren zuvor dürfte auch die vierte Auflage des Schafis-

heimer Oldtimer-Treffens zwischen 3000 bis 4000 Besucher anlocken, darunter sowohl Oldtimer-Besitzer als auch Autofans mit Benzin im Blut. Das siebenköpfige OK um Präsident Max Frieden erwartet Gäste aus der ganzen Schweiz, dabei sind auch grosse Oldtimer-Klubs.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme – anders als bei andern Treffen – kostenlos. «Die Freude an alten Sachen im jungen Grün ist mehr wert als Geld in der Kasse», hält Martin Ermel, ebenfalls Mitglied des OK, fest.

Alternative zum Parkplatz

Das Oldtimer-Treffen Schafisheim findet alle zwei Jahre statt, dies jeweils wenige Tage nach einem Weiterbildungskurs für 300 Gartenbauer.

Damit kann die Infrastruktur mit Zelten und Restaurant für beide Anlässe genutzt werden.

«Das Konzept bringt Synergien und hat sich seit dem ersten Treffen im Sommer 2007 vor allem in finanzieller Hinsicht bewährt», sagt Daniel Labhart, der damals zusammen mit den übrigen Mitgliedern des heutigen OK (alle sind auch Mitglieder der Oldtimerfreunde Rupperts- wilschafisheim) ein besonderes Oldtimer-Treffen im Grünen auf die Beine stellen wollte. «Die Treffen finden meist auf einem eintönigen Parkplatz oder in einem Industriegebiet ohne Atmosphäre statt», erklärt Martin Ermel. In Schafisheim ist dies anders.

Hier lautet das Motto: Alte Technik in jungem Grün.

Programm

Das 4. Oldtimer-Treffen Schafisheim findet am kommenden Sonntag, 1. September, von 10 bis 17 Uhr statt. Der **Eintritt ist frei**. Um 9 Uhr öffnet die Festwirtschaft und die ersten Fahrzeuge treffen ein. Ab 11 Uhr werden **Taxifahrten im Oldtimer** angeboten. Der Erlös kommt der Familienhilfe der Katholischen Kirchgemeinde Lenzburg zugute, ebenso die Einnahmen aus dem Kinderkarussell. Die «Schweizerarmee 61» zeigt am Oldtimer-Treffen eigene alte Fahrzeuge. «Kultur in Schofise» lädt zudem zur **Jazzmatinee** mit der Royal Sonestra Jazzband. (PI)

Nachrichten

Fahrwagen Tag der offenen Tür verschoben

Wegen kurzfristigen Engpässen in Gemeinderat und Verwaltung muss der Tag der offenen Tür vom 31. August verschoben werden. Der Gemeinderat wird über einen neuen Termin informieren. Der Tag der offenen Tür wird voraussichtlich erst 2014 stattfinden. (AZ)

Hallwil 14 Autofahrer fuhren zu schnell

Die Regionalpolizei Seetal hat bei einer Geschwindigkeitskontrolle auf der Dürrenäscherstrasse 14 Verkehrssünder erwischt. Dies entspricht 13,5 Prozent der gemessenen Fahrzeuge. (AZ)

Beinwil am See Neuer Lehrling auf Verwaltung

Am 12. August hat Simon Suter aus Beinwil am See die dreijährige Ausbildung zum Kaufmann auf der Gemeindeverwaltung begonnen. (AZ)

Othmarsingen Neue Lösung für das Bauamt

Der Gemeinderat hat als neuen Bauamtsleiter ab 1. November Daniel Wettstein, Filisbach, angestellt. Wettstein hat eine Lehre als Gärtner absolviert und ist Obergärtner mit eidgenössischem Fachausweis. Der ehemalige, pensionierte Bauamtsleiter Franz Steger konnte für die vorübergehende Personalvakanza gewonnen werden. Er wird ab September bis Ende 2013 wirken und Wettstein am Anfang unterstützen. (AZ)

Und der Daihatsu läuft immer noch

VON TONI WIDMER

Sarmenstorf/Ammerswil Sie sind immer noch unterwegs, die beiden Abenteurer Jürg Kieliger und Patrick Mäder. Am Samstag haben sie die Grenze zu Kirgistan überquert und bis zum Ziel in Tadschikistan noch rund 1200 Kilometer vor sich.

«Ein kurzes Hallo aus der Stadt Osch in Kirgistan», übermittelten die beiden Rallye-Piloten Jürg Kieliger und Patrick Mäder am Sonntag. Dort, berichten sie, hätten sie endlich mal wieder eine Online-Verbindung aufbauen können: «Einen grossen Teil unserer Reise haben wir bereits hinter uns gebracht. Wir haben die rumänischen Karpaten durchfahren, einen international nicht anerkannten Staat in Moldavien, Transnistrien, passiert und die Wüsten in Kasachstan durchquert. Die Tage waren lang und die Nächte zum Teil sehr kurz. Die Strasse meist schlecht befahrbar oder gar nicht mehr vorhanden.»

Den Zöllner an der Grenze zu Kirgistan hätten sie mit Militärbiscuits und einer Tafel Schokolade bestechen müssen. Beziehungsweise: Er habe diese Ware einfach kurzerhand eingezogen.

Am Montag nahm das Duo mit dem Pamir Highway die letzte Etappe ihrer Reise in Angriff. Diese Strasse windet sich zum Teil auf bis zu 4600 Meter über Meer und verbindet auf einer Strecke von rund 1200 Kilometern die kirgisische Stadt Osch mit der tadschikischen Region Berg-Badachschan. Dort liegt mit der tadschikischen Hauptstadt Duschanbe auch das Ziel der 10 000 Kilometer langen Taijk Rallye.

«Unser Daihatsu», schreiben Kieliger und Mäder, «leistet tolle Dienste und gibt stets alles. Aber auch ihm merkt man langsam aber sicher die Strapazen an.»

Eine Woche lang junge Kunst im «Tommasini»

Lenzburg Vom 1. bis 8. September findet im Lenzburger Jugendhaus Tommasini die Ausstellung «Guck mal Günther, Kunst» statt.

VON ISABELLE SCHWAB

Während einer Woche werden Künstler aller Genres im Kulturhaus Tommasini ein und aus gehen. Ob Graffiti, Skulpturen oder Musik, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Nicht wenige der Künstler kommen aus dem Aargau.

«Wir wollen Otto-Normalbürger den Zugang zur Kunst erleichtern», sagt Fabian Frei, einer der Initianten der Ausstellung «Guck mal Günther, Kunst». Die Idee zum Namen habe eine Mitinitiantin gehabt, nachdem sie ein paar Tage im Wien war. Dort habe eine ältere Dame ihren Mann darauf hingewiesen, dass das da übrigens Kunst sei.

Kunst den Elite-Touch nehmen

«Guck mal Günther, Kunst», ist laut Fabian Frei als Name ideal, weil Günther ein Allerweltsname sei, unter welchem man sich den typischen



Auch eine Pasta-Performance von Lucia Schaub wird gezeigt. ZVG

Normalbürger vorstelle. Ihm soll Kunst nähergebracht werden. «Heute wird Kunst zunehmend elitär», begründet Fabian Frei. Dem wollen die Initianten entgegenwirken.

Der Eintritt in die Ausstellung ist daher gratis. Dadurch und durch ein grosses Rahmenprogramm mit Musikern, Comedians und Performance-

Künstlerversuche will man ein breiteres Publikum anzusprechen und so populäre mit bildender Kunst zu verbinden.

Gerade Musik sei für viele einfacher zugänglich, als andere Kunstformen, so Fabian Frei. «Wir würden uns über 100 Besucher pro Tag freuen.»

Programm

Sonntag, 1. September. 17 Uhr: Vernissage. – 17 bis 21 Uhr: «Open Wall». – 19 Uhr: Jazz-Band «A Woman in Lizard Skin»
Montag, 2. September. 17 bis 21 Uhr: «Open Wall». – 21 Uhr: Stand-up Comedy mit Charles Nguela.
Dienstag, 3. September. 17 Uhr: Performance «Kunst lebt!». – 17 bis 21 Uhr: «Open Wall».
Mittwoch, 4. September. 17 bis 21 Uhr: «Open Wall». – 20 Uhr: Film «Reste Ficken» mit Künstlergespräch. – 22 Uhr: Hip-Hop: Essenz.
Donnerstag, 5. September. 17 bis 21 Uhr: «Open Wall». – 21 Uhr: Virtual Graffiti und Musik aus Chile mit Cecilia Ugarte, Carito Plaza.
Freitag, 6. September. 17 Uhr: «Wall of Fame is born», Live Painting. – 21 Uhr: Hip Hop Jam, Tomm Bar.
Samstag, 7. September. 13 Uhr: «Wall of Fame is born», mit Graffiti-Workshop. – 22 Uhr: «Life is Live» und «Housefrauen».
Sonntag, 8. September. 12 Uhr: Künstler-Brunch.